

# Schlichtweg großartig

## Tom, Dick und Harry spielen sich in Favoritenrolle

Aichach (cih) Samstagabend, herrliches Biergartenwetter und Kneipenfestival in Altomünster – man hätte befürchten können, dass der dritte Termin des „Wir werden was“-Bandwettbewerbs an Zuschaueremangel leidet. Aber weit gefehlt: Mit weit über 300 jungen Gästen waren sogar mehr Besucher in die TSV-Turnhalle gekommen als bei den beiden ersten Konzertabenden. Die IG-Rock-Verantwortlichen dürfen sich getrost auf die Schulter klopfen, mit Konzept und Zeitpunkt des Nachwuchswettbewerbs genau ins Schwarze getroffen zu haben.

Musikalisch war im Vergleich zu den ersten Terminen mehr Abwechslung angesagt. Dies wurde gleich zu Beginn klar, als die mann- und frauenstarke Schulband des Deutschherren Gymnasiums die Bühne bevölkerte. Scharen von Blasinstrumenten versprachen ganz andere Klangfarben, als man sie von den normalerweise gitarrenlastigen Nachwuchsbands gewohnt ist. So bot die Schulband dann auch ein jazziges, sehr unterhaltsames Pro-

gramm zum stillen Genießen, teilweise garniert mit sehr schönen Saxophonsoli und einem ausgeklügeltem Wechsel von lauten und leisen Passagen – ein Stilmittel, das gerade bei Nachwuchsbands leider viel zu selten eingesetzt wird. Musiklehrer und Bandleader Arnold Fritscher, der an der Posaune aktiv dabei war und das nicht nur geographisch an Nils Landgrens „Moon over Stockholm“ geschrieben hat, darf also stolz auf seine Schüler sein, die den Nachwuchswettbewerb in jeder Hinsicht bereichert haben.

Als zweite Band des Abends traten die Lokalhelden Tom, Dick and Harry mit ihrer Interpretation von „Indie Pop“ auf die Bühne und waren, schlicht gesagt, großartig. Selbstgeschriebene Songs mit Seele, mit genau der richtigen Portion Perfektion und unendlich viel Feeling, strotzend vor Kreativität – was will man mehr? Dabei fallen die wunderbar heisere Stimme von Sängerin Julia Sedlbauer und das enorme musikalische Talent vom Pianisten und Gitarristen Georg Braun-

beck sofort auf, trotzdem begeistert vor allem die Harmonie, mit der die ganze Band so sympathisch auf der Bühne agiert.

Mit Optional Ending aus Augsburg war dann wieder einmal Punkrock angesagt. Obwohl dies erst der zweite Auftritt der Band war, konnten ihre kurzen, aus eigener Feder stammenden Spaßsongs durchaus Respekt ernten. Bei dem voller Inbrunst vorgetragenen, von den beiden Gitarren und dem eifrigen Schlagzeug dominierten Punk kamen dessen Liebhaber zum ersten Mal an diesem Abend auf ihre Kosten und teilweise sogleich außer Puste.

Spider Force, die vierte Band, hat sich dem Coverrock verschrieben. Routiniert präsentierten sie bekannte Lieder von der Spider Murphy Gang bis zu den Toten Hosen, bevor Fragile aus Affing mit Frontfrau Charlotte Penzien die Bühne mit energievullem Pop eroberte. Der an Gwen Stefani erinnernde Gesang und die musikalisch einwandfreie Darbietung konnten dabei überzeugen der



Bei Tom, Dick und Harry (rechts oben) passt alles. Spaß mit Punk bei Optional Ending (oben links). Für Genießer: Das DHG-Orchester mit Maestro Arnold Fritscher (links).

Fotos: C. Herrmann

Funke allerdings sprang nur sehr zögerlich über.

Den Schlusspunkt des Abends setzten die Friedberger Bang'n'Smoke mit ordentlich

gespieltem Punk-(Hard)rock, der, musikalisch dominiert vom engagierten Schlagzeuger, extrem selbstsicher dargebracht wurde

Bis zum vierten und letzten Vorentscheid müssen sich die Fans nun etwas gedulden: Dieser findet am 12. Mai wieder in der TSV-Halle statt